



LINHARDT Ausstieg aus Russland vollzogen.

Knapp 15 Monate nach Ausbruch des russischen Angriffskrieges auf die Ukraine und der wenige Tage danach vorgenommenen Ankündigung von LINHARDT, sich aus Russland zurückzuziehen, wurde nun der Verkauf der LINHARDT Anteile an dem russischen Joint Venture Unternehmen Altai Alupak OOO (vormals Linhardt Altai OOO) rechtswirksam vollzogen.

Neuer Eigentümer der Anteile ist einer der bestehenden ausländischen Co-Gesellschafter. Über den Kaufpreis und nähere Angaben zum Käufer wurde Stillschweigen vereinbart. LINHARDT hat über 10 Jahre zusammen mit zwei ausländischen Co-Gesellschaftern ein Produktionswerk für Aluminiumtuben und -dosen im sibirischen Bijsk betrieben, in dem heute rund 120 Mitarbeiter beschäftigt sind.

„Wir sind froh, dass uns nach äußerst mühsamen Verhandlungen in einem immer schwierigeren politischen Umfeld der Ausstieg unserer russischen Geschäftsaktivitäten gelungen ist. LINHARDT steht immer für eine klare Haltung hinsichtlich seiner ethischen und moralischen Wertevorstellungen und daher ist die Aufrechterhaltung unserer Beteiligung an dem russischen Produktionswerk mit dem russischen Angriffskrieg nicht vereinbar.“ so der CEO der LINHARDT Gruppe Johannes Schick.

LINHARDT fertigt mit rund 1.250 Mitarbeitern rund 1,2 Mrd. Tuben und Dosen, vorrangig für die internationale Pharmaindustrie, der Jahresumsatz betrug 2022 180 Mio. €.

Packaging for your life.

